Richtfest für das „Grüne Klassenzimmer“

Die Kinder der Lehestener Grundschule „Karl Oertel“ sollen die Natur auf besondere Weise kennen und schätzen lernen

Von Ulf Rathgeber

Lehesten. Mit dem Richtspruch und einem zerberstenden Sektglas von Dachdecker- und Zimmerermeister Maikel Martin ist die erste Etappe der Errichtung eines „Grünen Klassenzimmers“ an der Grundschule Lehesten in der vergangenen Woche abgeschlossen worden.

„Die Idee dafür hatte der Vorstand des Schulfördervereins“, sagte Schulleiterin Cornelia Seifert: „Die Projektierung hatte uneigennützig und ohne Kosten Architektin Constanze Frank übernommen.“

Durch die Unterstützung der Dachdeckerschule Lehesten konnte das Projekt verwirklicht werden. 14 Auszubildende im ersten Lehrjahr sorgten für eine Holzliste, Zuschnitt und Bearbeitung der Balken und Bretter, sagte der Leiter der Dachdeckerschule, Eberhard Drößler.

Zuvor waren die Löcher für die Acht-Punkt-Fundamente in den Stein gehauen worden, berichtete Cornelia Seifert. Bauhofleiter Dennis Zwerenz und vier weitere Mitarbeiter hatten bei den Gründungsarbeiten mitgeholfen.

Foto: Ulf Rathgeber

Richtfest am „Grünen Klassenzimmer“.

Zwei Tage waren nötig, um die Holzkonstruktion zu errichten. Maikel Martin, Jürgen Albersdörfer, Thomas Richter, Georg Herzner und Stefan Kulhanek hatten dabei angepackt.

„Wir haben ein im Bau befindliches ‚Grünes Klassenzimmer‘“, sagte die Schulleiterin. „Warum heißt es so?“, wollte sie von den Schülern wissen. „Weil es in der Natur liegt“, war deren einhellige Antwort. „Weil uns die Schmetterlinge um unsere Nasen fliegen und die Bienen um uns herumsummen werden“, wurde die Pädagogin konkreter. Das Projekt soll 2012 abgeschlossen werden.

„Es ist schön, dass es das ‚Grüne Klassenzimmer‘ gibt“, sagte der Heberndorfer Revierförster Burkhardt Reuter. Er hatte als Geschenk eine Linde für den Schulgarten mitgebracht, spielte ein Lied mit dem Jagdhorn und bot sich an, ab dem kommenden Jahr Unterricht im Freiluft-Klassen-Raum zu geben.

Noch 2011 sollen die Wände der Holzkonstruktion mit einer Schalung und einer Außenverkleidung versehen werden. An der Front sollen Klapptüren angebracht werden. „Auf der Wandverkleidung könnten Schmuckbilder aus Schiefer und Holzschindeln entstehen“, sagte Architektin Constanze Frank. Nicht nur dafür werden noch Sponsoren gesucht.

„Das Projekt ist für die Kinder ein Lehrbeispiel für traditionellen Hausbau“, erzählte Constanze Frank. „Es ist wichtig, dass die Kinder schon im Schulalter Verbindung zum Handwerk entwickeln und sehen, wie wertvoll diese Arbeit ist.“